

# UNTER DIE HAUT

1. FC KAISERSLAUTERN - HANNOVER 96

SAISON 2010-2011 - AUSGABE 37 - 50, 26.09.2010

## HIER UND JETZT

Hallo Jungs und Mädels,

englische Wochen sind nicht nur für die Mannschaft heftig, die innerhalb von 7 Tagen drei Mal alles geben muss. Auch für die Fans, gerade für die Anhänger, die zum Auswärtsspiel nach Dortmund reisten, steuert eine ereignisreiche Woche ihrem letzten Höhepunkt zu: dem heutigen Heimspiel gegen Hannover.

Auch für die „Unter die Haut“-Redaktion geht eine stressige Woche zu Ende, so begannen die Arbeiten für diese Ausgabe bereits parallel zur Ausgabe für's Hoffenheimspiel. Trotzdem hoffen wir, euch wieder eine spannende und informative Ausgabe liefern zu können.

An dieser Stelle wollen wir euch besonders die, schon im letzten „Unter die Haut“ angekündigte, „Unter die Haut-Saisonausgabe 09/10“ ans Herz legen. Leider waren die Lieferanten nicht so zuverlässig wie erhofft, nun sind die Hefte aber eingetroffen. Gegen 5 Euro bekommt ihr diese gesammelten Werke bei unseren Händlern in Block 7.1. Nutzt die Gelegenheit, alle Gedanken, Interviews und Texte der Aufstiegsaison zu erstehen.

In der heutigen Ausgabe widmen wir uns einmal

mehr und passend zum heutigen Gegner der „50+1“-Regel, um die es in der letzten Zeit etwas still geworden ist. Wir blicken auf die Fans des SV Werder Bremen, die mit einem Boykott der Champions League-Heimspiele ihres Vereins auf die überhöhten Kartenpreise reagieren. Ihnen gilt, genau wie den Dortmunder Fans, welche unter dem Motto „Kein Zwanni für ‚nen Steher“ das Derby gegen Schalke boykottierten, unser großer Respekt und unsere Solidarität. Bekanntermaßen engagieren wir uns seit längerem im Bereich der Vernetzung der Subkulturen unserer Stadt. Für die Liebhaber des Hip Hop, aber auch für alle anderen, die sich für die Vielfalt der Subkulturen in Kaiserslautern interessieren, haben wir ein Interview mit dem Rapper David Asphalt geführt.

Außerdem setzen wir unsere Reihe der Fanclubvorstellungen fort. Rede und Antwort standen uns diesmal die Jungs und Mädels der Red Angels.

Mit Hannover ist heute eine Mannschaft zu Gast, die wir schlagen können. Zu was die Mannschaft im Stande ist hat sie in den ersten beiden Heimspielen der Saison gezeigt. Um alles abzurufen brauchen die Männer auf dem Platz unsere Unterstützung, lasst es uns anpacken!

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Frenetic Youth  
**Auflage:** 500  
**Texte:** Netzer, Locke, Alex, Sabastian, Uwe, Andi, Guschd  
**Layout:** Flo  
**Druck:** Marge  
**Bilder:** der-betze-brennt.de, Red Angels, David Asphalt, FY, www

## KONTAKT

**Internet:** [www.frenetic-youth.de](http://www.frenetic-youth.de)  
[www.fansmedia.org](http://www.fansmedia.org)

**Allgemein:** [kontakt@frenetic-youth.de](mailto:kontakt@frenetic-youth.de)  
**Fansmedia:** [fansmedia@frenetic-youth.de](mailto:fansmedia@frenetic-youth.de)  
**Auswärts:** [bus@frenetic-youth.de](mailto:bus@frenetic-youth.de)  
**Unter die Haut:** [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de)  
**Förderkreis 7.1:** [7.1@frenetic-youth.de](mailto:7.1@frenetic-youth.de)

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

## INHALT

Fanclubvorstellung	
Red Angels	3
Stadtgeflüster	
Interview David Asphalt	7
What to fight for	
50+1 und was daraus wurde	9
Ein Blick auf	
München	11
Köln	11
Bremen	12
Unsere Kurve	
Zaunfahrten vor der Westkurve	13
Förderkreis 7.1	14
FY macht Musik	15
Anündigung	
UDH Saisonausgabe	16
Neu im Block	16
Pro Fans aktuell	17

## FANCLUBVORSTELLUNG

*Unsere mittlerweile fest etablierte Reihe von Interviews mit etablierten FCK Fanclubs findet heute seine Fortsetzung. Die Mitglieder der „Red Angels“ standen uns zu verschiedenen Themen Rede und Antwort.*

***Servus! Zuallererst ein paar grundlegende Fragen zu euch: Wie lang existiert denn euer Fanclub, wieviele Mitglieder habt ihr und gibt es eine besondere Anekdote wie es zu eurer Gründung kam? Erzählt uns ein bisschen mehr über die Geschichte und den Werdegang der Red Angels.***

Unser Fanclub existiert seit dem Jahr 2003 und wir zählen aktuell 22 Mitglieder aus ganz Deutschland. Neben Mitgliedern aus der Pfälzer Gegend und dem Trierer Raum, haben wir Leute aus Koblenz,

Münster und Bamberg in unseren Reihen, die sich beinahe zu jedem Heimspiel einfinden. Eine besondere Anekdote gibt es eigentlich nicht. Wir wollten die Leute, die ständig mit dem FCK und uns unterwegs sind, bündeln. Da

man sich sowieso seit Jahren kannte, reifte dann irgendwann der Gedanke selbst einen Fanclub zu gründen und uns zu organisieren. Zur Geschichte: Anfangs bestand der Fanclub aus zehn Mitgliedern. Doch die Zahl wuchs recht schnell auf die jetzige Zahl an, wobei manch einer ging und manch einer zu uns stieß. Grundsätzlich sind bei jedem FCK-Spiel immer Mitgliedervon uns zugegen. Mit der Zeit wuchs dann auch der Wunsch nach optischen Unterstützungsmedien. Da wir zwei große



Schwenkfahnen von Anfang an in unseren Reihen hatten, gingen wir dazu über uns Zaunfahnen und Doppelhalter zu machen, um uns von anderen Fanclubs abzuheben. Neben den gemeinsamen Auswärtsfahrten und den gemeinsamen Treffen vor, nach und außerhalb der FCK-Spiele, verfügen wir über viele junge Mitglieder, aber auch über viele ältere. Hier können wir von einer Putsituation sprechen, da sich das ungefähr die Waagschale hält. So bündeln wir verschiedenste Interessen und es ist schön zu sehen, dass sich auch viele Ältere gut in die Jüngeren rein versetzen können und an einem Strang ziehen. So kam es dann auch schon vor, dass ältere Mitglieder, unter anderem Helmut Rasch (Meisterspieler von 1951 und Ehrenmitglied der Red Angels), auf Hoppertouren durch Österreich oder

bei unterklassigen Spielen in NRW mit mehrstündiger Zuganreise zugegen waren. Unvergessen dabei sicherlich der Auftritt von Helmut Rasch im Gästeblock des SV Ried, bei deren Spiel in Pasching. Mit FCK-Schal bekleidet und den

Dauersupport mitmachend wurden ihm einige Hände geschüttelt und Sympathien zugetragen. Helmut ist unsere persönliche Identifikationsfigur. Als einer der letzten Übriggebliebenen aus der legendären Walter-Elf zierte er auch unsere Fanclubfahne. „Warum sollen wir jemanden erst ehren, wenn er bereits gestorben ist?!“, lautet hier unser Motto. Kennengelernt haben wir ihn beim Pokalspiel des FCK vor einigen Jahren bei Rot-Weiß Erfurt, als er mit seinem Enkel

durch die Stadt schlenderte und uns einfach mal ansprach. Schnell wurde Helmut fester Bestandteil unserer Gemeinschaft und er lässt es sich nicht nehmen auf so manches Auswärtsspiel mitzufahren. Desweiteren sind wir aber auch sozial aktiv und unterstützen nach besten Kräften, aber vor allem finanziellen die Stiftungen von Norbert Thines „Alt-Arm-Allein“, sowie die von Martin Amedick „Mama und Papa hat Krebs“. Uns liegt es einfach am Herzen nicht nur an uns oder andere gesunde Menschen zu denken, sondern auch an diejenigen, mit denen es



das Leben nicht so gut gemeint hat, wie mit uns. Denn auch dafür steht die große FCK-Fangemeinde!

Abschließend wollen wir ein paar Worte zu unserer Freundschaft nach Bayreuth verlieren: Bei einer Hoppertour durchs Frankenland entstand der Kontakt zwischen einigen Mitglieder der RA und Mitgliedern der „Treuen 1988“, während dem Heimspiel der Bayreuther gegen den TSV Aindling. Als dann einige Zeit später die Spielvereinigung in Trier antrat und wieder einige von uns im Gästeblock zugegen waren, war für die jetzige Freundschaft der Grundstein gelegt. Es folgten immer wieder gegenseitige Spielbesuche unsererseits in Bayreuth und der Gelb-Schwarzen bei uns in Kaiserslautern. Anfangs bestand der Kontakt nur auf Fanklubebene, doch mittlerweile sind Fans des FCK in Bayreuth von allen Seiten gerne gesehen. Besonders in der schweren Zeit der

Insolvenz der „Oldschdod“ (in dialektfreiem Deutsch „Altstadt“) versuchten wir immer wieder unseren Beitrag zu leisten, dass die Lichter in Bayreuth nicht ausgingen. So



spendeten wir einige selbstdesignte Schals und Fanzines aus unseren Reihen zum Verkauf oder fuhren bei deren „Suchen-Sponsor-Spiel“ nach Aschaffenburg mit. Inzwischen schreibt man aber wieder schwarze Zahlen und sieht besseren Zeiten entgegen. Nächstes Jahr bei den Feierlichkeiten zum 90jährigen Vereinsbestehen wird sicherlich eine Abordnung unsererseits zugegen sein.

***Euer Name entspricht ja nicht dem typischen Bild eines FCK-Fanklubs, wie kam es zum Namen „Angels“ und was hat es damit auf sich?***

Der Name entstand eigentlich mehr spontan, als wohlwollend gewählt. Oberste Priorität war allerdings sich von anderen abzuheben und Namen mit Erhaltungswert zu schaffen. Und da sich viele Fanklubs in irgendeiner Form mit den Teufeln oder „Devils“ beschäftigten, suchten wir uns den Namen „Angels“ aus.

***Ihr nutzt große Schwenkfahnen, macht durch Doppelhalter auf euch aufmerksam und***

**habt, wenn wir richtig informiert sind, sogar eine Fanklubzeitung, die in unregelmäßigen Abständen erscheint. Was sind eure Ziele und Vorstellungen, die ihr als Fanklub anstrebt und wie gestaltet sich euer Fanklubleben an Spieltagen oder sogar unter der Woche?**

Unsere Ziele und Vorstellungen liegen darin begründet, dass wir zwar eine kleine Gemeinschaft sind, aber dafür eine richtig festverankerte. Es macht einfach mehr Spaß gemeinsam im Stadion zu stehen, zu feiern oder zu leiden. Auf jedes Mitglied können wir uns verlassen und jedes einzelne Mitglied auf den Fanklub.

Wir versuchen - jeder nach seinen Möglichkeiten versteht sich - den FCK supportmäßig, als auch optisch so gut



zu unterstützen wie es nur geht und die Tradition zu bewahren!!! Und das nicht mit irgendwelchen Sachen aus dem Fanshop (klar ein Trikot und Schals gehören dazu), sondern eben auch mit vielen eigenen entwickelten und designten Sachen. Aber einfach auf Dinge aus dem offiziellen Fanshop zurückzugreifen ist uns zu platt. Wir haben zu bestimmten Dingen einfach eine ganz eigene Meinung und Einstellung und diese drücken sich eben auch in Fahnen und Klamotten aus. Weiterhin sind wir für kontrolliertes Abbrennen von Pyrotechnik, da dies einfach als optisches Unterstützungsmedium dazugehört. Wenn schon alle Fernsehanstalten damit werben

für die heißblütige Stimmung, dann sollten wir diese Dinge eben auch kontrolliert abbrennen dürfen! Es kann nicht sein, dass Sachen die vor einigen Jahren Gang und Gäbe waren, heute verteufelt werden, nur weil es irgendwelchen Krawattenträgern in Frankfurt nicht mehr passt!

Ebenso wichtig ist es für uns, dass unsere Mitglieder gut informiert sind. So erscheint zu fast jedem zweiten Heimspiel unsere Fanklubzeitung „Red Angels-News“. Gegenstand dieses Heftes sind neben internen Dingen und Terminankündigungen auch historische Berichte zu vergangenen Zeiten, als auch aktuelle Themen, wie beispielsweise Stadionumbenennung, Transfergerüchte und fanpolitische Themen. Aber auch über unsere Homepage ([www.red-angels-2003.de](http://www.red-angels-2003.de)) bieten wir ein breites Spektrum rund um den FCK, die Spiele und um Groundhopping.

***In letzter Zeit tauchten ja vermehrt Gerüchte über die Umbenennung des Stadionnamens auf. Auch ihr habt eindeutig Position bezogen, könnt ihr uns eure Sichtweise noch einmal darlegen und begründen? Wie steht ihr desweiteren zu einem Engagement über den Spieltag hinaus, sei es in punkto vereinspolitischen oder sozialen Themen?***

Für uns ist dieses Thema ein ganz besonderes, da wir mit Helmut Rasch noch einen in unseren Reihen haben, der Fritz Walter persönlich kannte und zwei Jahre lang mit ihm auf dem Rasen stand und für unsere Farben gekämpft hat. Und wenn Helmut heute noch ansetzt, die Augen schließt und dann aus den alten Zeiten erzählt, läuft es uns allen eiskalt den Rücken runter. Für uns steht daher ganz klar fest. Der FCK wird immer nur im Fritz-Walter-Stadion spielen. Wir werden nie in eine „XY-Arena“ pilgern, sondern nur ins Fritz-Walter-Stadion.



Unser Stadion ist nach einem der größten deutschen Fussballer benannt worden, der darüber hinaus unsere Stadt weltberühmt gemacht hat. Geld hin oder her. Es kann nicht sein, dass aus finanziellen Beweggründen und seien sie noch so dringlich an dem Stadionnamen gepfuscht wird. Der FCK lebt von seiner ruhmreichen Vergangenheit und diese gilt es zu bewahren, zu schützen und zu ehren, wo immer es nur geht.

**Kommen wir zu einer abschließenden Frage: Ihr habt die Ultrabewegung in Kaiserslautern ja eigentlich von Anfang an miterlebt, wie seht ihr Ultras auf dem Betzenberg, was schätzt ihr und wo bestehen in euren Augen noch Verbesserungsmöglichkeiten?**

Wir sind gegenüber der Ultrabewegung positiv eingestellt. Die Ultras prägen das Bild der Kurve und sorgen für gute Stimmung und optische Unterstützung, sei es durch Fahnen, oder durch großartige Choreographien; ein geschlossenes Auftreten und eine bedingungslose Unterstützung sind ebenso Bestandteil wie die kreative Gestaltung von Utensilien und Gesängen. Unserer Meinung nach gibt es aber auch einigen Dinge, die weniger gut laufen. So beispielsweise die ewige Diskussion um Zaunfahnenplätze bei Auswärtsspielen. Hier sollte man sich besser untereinander absprechen und nicht einfach

andere Fahnen zuhängen. Ein kurzes Gespräch und die Bitte die Fahne rüberzuhängen würde da einiges bewirken, vor allem, dass sich die Betroffenen nicht gegen euch stellen, sondern dann auch mehr gewillt wären mit euch zu arbeiten. Es ist schon klar, dass im Block eine gewisse Hierarchie herrscht, allerdings sollte diese nicht offenkundig nach außen getragen werden, da dies mehr die Kurve spaltet. Gerade die Ultras sollten hier das Bindeglied bilden, zwischen den Aktivsten der Aktiven und denen, die sich eher passiv im Block aufhalten. Sollte dieser Sprung gelingen, wird es bald noch lauter, bunter und angenehmer im Stadion, als es ohnehin schon ist.



***Damit möchten wir uns bei euch ganz herzlich für euer Entgegenkommen bedanken und lassen euch Raum für einige letzte Worte an unsere große FCK-Familie:***

Haltet weiter so zusammen, wie die letzten Jahren! Es macht Spaß Teil dieser Gemeinschaft zu sein und wir stolz darauf FCK-Fans zu sein. Zusammen für den Verein, für die Region und für die Stadt!

Und eines zum Schluss aus regionalem Anlass: „TRIER IST ROT!“

*Link: [www-red-angels-2003.de](http://www-red-angels-2003.de)*

## STADTGEFLÜESTER

*Dass wir durchaus musikalisch und auch dem deutschen Sprechgesang nicht abgeneigt sind, durftet ihr ja vor kurzem mit eigenen Ohren feststellen. Aus diesem Grund suchten wir den Kontakt zu einem weiteren bekannten Rapper aus der Stadt, um uns mit ihm ein wenig über seine musikalische Vergangenheit, die Stadt samt ihrem Verein, Streetart und was in der Zukunft alles noch so kommen möge, zu unterhalten. Was bei der Plauderstunde mit keinem geringeren als David Asphalt herausgekommen ist, gibt es hier zu lesen. Vorweg schon einmal herzlichen Dank für die Kooperation!*

***Servus David! Erzähl uns doch bitte etwas über deine musikalischen Anfänge. Wie bist du zur Musik gekommen, wer hat deine bisherige Karriere geprägt?***

Hmm... Angefangen Musik zu machen hab ich mit den Asphaltliteraten, ist schon ,ne ganze Weile her. Irgendwann, nach fünf Alben, unzähligen Auftritten und jahrelangem Musikmachen war dann aber die Luft ein wenig raus und ich war der einzige, der kontinuierlich weiter an Songs gearbeitet hat. Und jetzt... bin ich hier und führ' dieses Interview mit dir.

***In vielen Berichten über dich kommt die Stadt Düsseldorf zur Sprache. Was hat es damit auf sich?***

Abgesehen davon, dass ich dort ein ansehnliches Stadthaus im Hafen besitze, habe ich einfach viele Freunde dort, mit denen ich teilweise auch schon über Jahre hinweg Musik mache. Grüße gehen raus an den neuen Westen!



***Was hältst du von der Entwicklung der Streetartszene in Kaiserslautern, du warst ja selbst früher aktiv. Wie hast du die Veränderung gerade der auf den Fußball bezogenen Sachen wahrgenommen?***

In Kaiserslautern hat sich vieles zum positiven entwickelt. Vieles wäre vor Jahren garnicht denkbar gewesen, zum Beispiel die bemalten TWK-Häuschen. Damals hatten wir ,ne Menge Stress, und die Bürger waren eher Anti-Graffiti eingestellt. Was zum Teil aber auch damit zusammenhing, dass ein paar Leute über mehrere Sommer hinweg einen beträchtlichen Schaden durch nächtliche Aktionen verursacht haben. Hihi.

Was mir jetzt immer wieder ins Auge fällt, ist, dass die Sachen, die für den Verein gemacht werden, ziemlich abgestylt sind. Da ist also jemand am Werke, der sich mit Buchstaben auskennt. Wer ist das eigentlich? Respekt von meiner Seite aus.

***In letzter Zeit tut sich ja einiges bei dir. Jede Menge neue Lieder, die Zusammenarbeit mit Chakuza und seinem Label Beatlefield, Tourgast bei der anstehenden Chakuza-Tour usw. Woher kam die neue Inspiration und wie kam der Kontakt mit solch einem bedeutenden Deutsch-Hiphopper wie Chakuza zustande?***

Weißt du, ich mach das ja nicht erst seit gestern. Wenn ich also einen Song schreibe, so hat der meistens Hand und Fuß, will heißen, die Musik ist gut genug, den bundesweiten Vergleich nicht scheuen zu müssen. Soll nicht angeberisch klingen... Aber wenn ich mich über Jahre hinweg jede Nacht vor mein Reimebuch setze, hört man das irgendwann halt auch. Ich hatte nach meinem letzten Album (den St. Tropez Diaries) Gespräche mit einigen Plattenfirmen, die die Musik zwar richtig gut fanden, aber sich nicht die Zeit nehmen wollten, einen Künstler auf lange Sicht aufzubauen, du weißt, dass CD-Verkäufe schon lange rückläufig sind und man zielt eher auf einen schnellen Hit, als auf einen guten Künstler ab. Zu der Zeit hat Chakuza mir zukommen lassen, dass er meine Musik feiert und mir helfen will, seitdem sind wir halt down, besuchen uns und machen Musik zusammen. Simple as that.

***Wie waren die bisherigen Resonanzen zu deinen über Beatlefield veröffentlichten Liedern?***

Größtenteils positiv. Wenn ein Produkt gut ist, ist es gut. Ein paar Leute lästern halt, zumindest im Internet, ist ja aber normal. Manchmal hab ich das Gefühl, die Leute, die da unter dem Deckmantel der Anonymität große Sprüche reißen, zu kennen. Das sind dann Leute, die mir im echten Leben auf die

Schultern klopfen und ins Gesicht lächeln. Egal.

***Was bedeutet für dich die Stadt Kaiserslautern?***

Kaiserslautern ist eine schöne Stadt, nicht zu groß, nicht zu klein, in einer wunderbaren Umgebung. Viele Leute wollten immer weg hier, nach Berlin, oder sonstwohin... ich nicht!

***Interessierst du dich für Fußball und im speziellen natürlich für den FCK?***

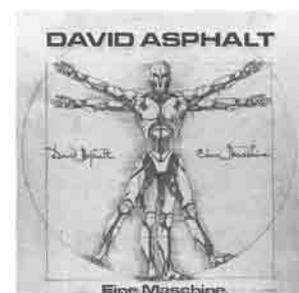
Was für eine Frage! Der FCK wird Meister. Punkt.

***Die Lautrer Jugend lechzt förmlich nach Liedern, die ihrer Heimatstadt/-verein huldigen. Kannst du dir vorstellen, ähnlich wie Chief Justice, mal ein Lied über den FCK oder die Stadt zu schreiben?***

Weißt du, das Problem ist, ich hab jemanden in der Crew, Patrick Enemy, der ist so sehr fußballbegeistert und bewandert, besser als der könnte ich das nicht, deswegen überlasse ich das ihm... Check mal „Dem deutschen Fußball“ von den Asphaltliteraten!

***Vervollständige bitte diesen Satz: Mein neues Album „Eine Maschine“ muss man kaufen, weil...***

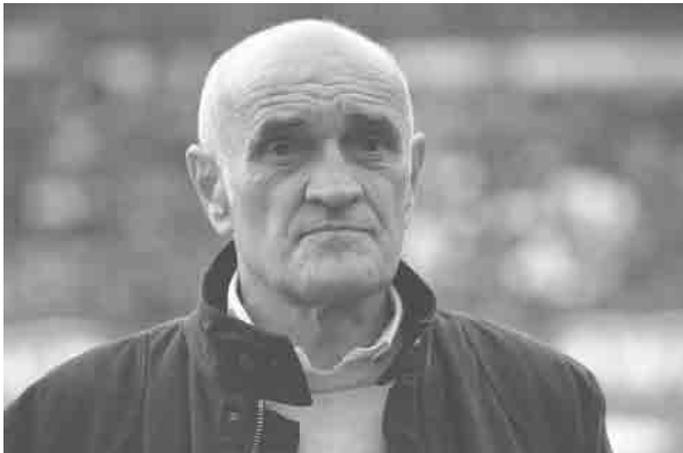
...es ein Klassiker ist! Das gehört in jede Plattensammlung. Wie das Runde in das Eckige.



***Wir bedanken uns recht herzlich für das Interview und wünschen weiterhin viel Erfolg in der Zukunft!***

## WHAT TO FIGHT FOR

### 50+1 und was eigentlich daraus wurde?!



Der Präsident unseres heutigen Gegners, Martin Kind, trat in der Vergangenheit immer wieder vor allem dadurch in öffentliche Erscheinung, weil er sich vehement für eine Abschaffung der sogenannten „50+1“-Regel einsetzte. Diese besagt, dass immer 50 und 1 Anteil, also die absolute Mehrheit, beim „Mutterverein“ bleiben muss, damit kein Investor oder sonstige „Vereinsfremde“ übermäßigen Einfluss auf die Vereine gewinnen können.

In der Vergangenheit haben wir schon des Öfteren über Kinds Einsatz in dieser Sache berichtet, doch in letzter Zeit ist es ruhig um das Thema geworden. Grund genug also, die Thematik erneut aufzurollen und einen Blick auf das zu werfen, was alles passiert ist.

Im November vergangenen Jahres wurde auf der Mitgliederversammlung der DFL der Antrag von Hannover 96, die 50+1-Regel abzuschaffen, mit eindeutigen 33 von 36 Gegenstimmen abgelehnt. Es gab neben den zwei Enthaltungen lediglich eine Ja-Stimme für den Antrag, nämlich die von Martin Kind selbst.

Doch schon im Vorfeld eben jener

Versammlung kündigte Kind an, die Entscheidung des Ligaverbands rechtlich anzuzweifeln, falls sein Vorschlag abgelehnt würde. Dafür wurde er vom Geschäftsführer des BVB's vollkommen zurecht als „Erpresser“ bezeichnet.

Kind ließ sich im Anschluss an die Versammlung jedoch nicht beirren und kündigte erneut an, gegen die Entscheidung zu klagen. Er wollte vor den Europäischen Gerichtshof oder das ständige Schiedsgericht des DFB's ziehen, welches für Streitigkeiten zwischen Vereinen und der DFL zuständig ist.

Die restlichen Proficlubs hofften indes, dass Herr Kind die Solidargemeinschaft des Ligaverbandes anerkennt, wonach man sich in gewisser Art und Weise „der Mehrheit zu beugen“ hat, auch wenn dies rechtlich nicht immer abgesegnet ist.

Martin Kind machte seine Drohung allerdings wahr und zog vor das Schiedsgericht des DFB's, welches bis heute allerdings noch keine Entscheidung getroffen hat!

Kritiker der 50+1-Regel bemängeln oft nicht die Idee der Verordnung an sich, sondern deren Umsetzung. So muss man deren Seite ganz klar zugestehen, dass Vereine wie Leverkusen, Wolfsburg, Hoffenheim oder RB Leipzig diese Regel schlichtweg



unterwandern.

Dass dies andere Vereine bzw. deren Vorstände, wie in diesem Fall Martin Kind, als ungerecht empfinden, ist durchaus verständlich und nachzuvollziehen, auch wenn das Argument der Gerechtigkeit bei Kind eher vorgeschoben wirkt.

So besagt die Satzung des Ligaverbandes beispielsweise: „Über Ausnahmen vom Erfordernis einer mehrheitlichen Beteiligung des Muttervereins nur in Fällen, in denen ein Wirtschaftsunternehmen seit mehr als 20

der Mäzen der Hoffenheimer, Dietmar Hopp, hält sage und schreibe 96% der Anteile an der „TSG Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH“. Dagegen hat er auf dem Papier eben nur 49% Stimmrecht, da alles Andere gegen die 50+1-Regel verstoßen würde.

In diesem Zusammenhang kann sich sicherlich jeder vorstellen, dass der Einfluss Herrn Hopps bei seiner TSG jedoch weit über jene 49 formellen Prozent hinaus geht oder würdet ihr etwa nicht mitreden wollen, wenn euch 96% einer GmbH gehören?



Der Einsatz Kinds ist aus Sicht der Gleichbehandlung aller Vereine also durchaus nachvollziehbar, jedoch halten wir den eingeschlagenen Weg, nämlich eine Abschaffung der Regel für komplett falsch. Es bedarf vielmehr einer Neuerung der bereits vorhandenen Regelungen, damit

Jahren vor dem 1.1.1999 den Fußballsport des Muttervereins ununterbrochen und erheblich gefördert hat, entscheidet der Vorstand des Ligaverbandes.“

Darin liegt auch der Grund, warum der VfL Wolfsburg, der eine hundertprozentige Tochter des VW Konzerns ist, oder Bayer 04 Leverkusen, das ebenfalls Tochter einer Firma, nämlich Bayer, ist, überhaupt im Spielbetrieb des DFB mitmischen dürfen.

Zudem zeigt das Beispiel der TSG Hoffenheim, dass eine Unterwanderung der 50+1 Regel auch auf anderem Wege möglich ist. Denn

eine Unterwanderung im großen Stile, wie sie bereits stattfindet und stattgefunden hat, nicht mehr möglich ist.

Eine generelle Abschaffung der „50+1“-Regel hätte dagegen wohl dramatische Folgen für den deutschen Fußball und dessen Kultur. Man schaue sich da nur mal das Beispiel England an...

In diesem Sinne:

**50+1 muss bleiben, nach Möglichkeit mit verschärften Regelungen!**



## ... München

Wie es ist eine Choreographie verboten zu bekommen, mussten wir beim Pokalspiel in Osnabrück leidvoll erfahren. Meistens gehen die Verbote auf die Sicherheitsdienste, Polizei, Feuerwehr oder den Verein zurück. Die Fans des FC Bayern München mussten sich vor ihrem Champions League Heimspiel gegen den AS Rom mit einer anderen Institution auseinandersetzen, der mächtigen UEFA.

Was war passiert? Viele werden den berühmten Monty-Phyton Klassiker „Life of Brian“ kennen. Die Choreoplaner vom FC Bayern Fanclub „Club Nr. 12“ änderten den Titel in „Life of Bayern“ um. Dieser Spruch sollte in großen Buchstaben in der Südkurve, der Heimat der aktiven Bayern Fans, erscheinen. Am Zaun vor der Kurve sollte das Spruchband: „ROMANI ITE DOMUM“ aufgehängt werden. Dieser lateinische Ausspruch bedeutet übersetzt soviel wie „Römer, geht nach Hause“. An diesem harmlosen Spruchband störte sich die UEFA jedoch derart, dass sie die Choreografie verbot. Es ist weder nachvollziehbar und schon gar nicht gerechtfertigt eine Choreografie, die

bereits so gut wie fertig gestellt war, wegen eines solchen Spruches zu verbieten. Sicher hätten auch die Römer dieser Aussage auf kreative Art und Weise etwas entgegen zu setzen gehabt. Anstatt dessen schränkt die UEFA einmal mehr die Kreativität der Fans ein. UEFA Funktionäre, geht nach Hause!



## ...Köln

Wie auch allen bekannt sein dürfte, hatte die Kölner Ultra-Szene in den vergangenen Monaten schwer mit Stadionverboten zu kämpfen. Insgesamt waren rund 140 Ultras nach dem Auswärtsspiel in Leverkusen mit einem willkürlichen Stadionverbot belegt worden, der genau Hergang des Ganzen wurde bereits in einer vorherigen UdH-Ausgabe erläutert. Außerdem wurde als Folge

die optische Unterstützung des Teams von Seiten der Kölner Südkurve auf ein Minimum reduziert.

Vor einigen Tagen jedoch, wurde die freudige Nachricht der Aufhebung der Stadionverbote bekannt gegeben. Die Verfahren wurden bei der Staatsanwaltschaft eingestellt, dementsprechend musste der Verein Bayer Leverkusen, welcher die Stadionverbote ausgesprochen hatte, handeln und zog die Stadionverbote zurück. Bis dahin war es jedoch auch ein weiter Weg und nur durch eine gute Organisation innerhalb der Kölner Szene konnte es erreicht werden, dass der kaum kooperationsbereite Stadionverbotsbeauftragte von Bayer Leverkusen die Stadionverbote letztlich aufhob.

Der Fahnen-Verzicht auf Kölner Seite ist dementsprechend nun ad acta gelegt worden und bereits beim Spiel gegen St. Pauli präsentierte sich die Südkurve von ihrer besten Seite und wurde wieder in ein Fahnenmeer verwandelt.

Der Kampf gegen die Ungerechtigkeit lohnt sich, niemals aufgeben Ultras!



### ...Bremen

Nachdem die Fanszene des BVB (wir berichteten) dem Derby gegen Schalke aufgrund erhöhter Kartenpreise fernblieb, zieht die aktive Fanszene des SV Werder Bremen bei den Champions League-Heimspielen ihres Clubs derzeit ähnliche

Register. Die Bremer werden alle Heimspiele ihres Vereins in der laufenden Champions League-Saison boykottieren.

Die Gründe dafür sind nahezu identisch mit denen der Dortmunder. Eine drastische Erhöhung der Kartenpreise zwingt die Bremer Fans zu handeln. Durch die unerträgliche Preispolitik des SV Werder bei Spielen in der „Königsklasse“ können weniger zahlungsfähige Menschen, z.B. Schüler oder sozial schwächer gestellte Personen, sich den Stadionbesuch nicht mehr leisten.

Damit findet nach Meinung der Bremer Fanszene schon im Vorfeld des Spiels eine Selektierung des Publikums durch den eigenen Verein statt, der sich über den Umstand offensichtlich gar nicht bewusst ist. Dies kann und will von der Fanszene des SVW so nicht akzeptiert werden, sodass sie zu dem schmerzhaften Mittel des Boykotts greifen muss.



Ein weiterer Grund für die Entscheidung ist die Behinderung aller Supportwilligen bei internationalen Spielen. Seitdem es die Sitzplatzpflicht bei Europacupspielen gibt, konnten sich stets alle Supportwilligen in der heimischen Ostkurve einfinden und gemeinsam in einem Bereich stehen, in dem sie den Verein stehend unterstützen konnten. Diese etablierte Praxis soll nun

durch vermehrte Platzkontrollen seitens des Ordnungsdienstes verhindert werden. Anhand dieser Kontrollen wird es vielen Werder-Fans, die sich den Eintritt leisten könnten, nicht möglich sein, den Verein wie gewohnt zu unterstützen, da nicht jeder eine Karte für den gleichen Block besitzt.

Die Bremer Fans hoffen darauf, in naher Zukunft einen Weg zu finden, um das mangelnde Verständnis des Vorstandes zu bereinigen und die Spiele in der Champions League, alle zusammen in der Ostkurve, verfolgen zu können.

Wir wünschen dabei viel Erfolg!

## UNSERE KURVE

### **Traditionen bewahren! – Für mehr Zaunfahnen vor der Westkurve!**

Gerne blicken wir zurück auf vergangene Tage, als die Westkurve in ganz Europa gefürchtet war, als Paul Breitner die Punkte lieber per Post geschickt hätte, anstatt noch mal auf dem Betzenberg aufzulaufen und als jedem Gegner beim Anblick der komplett in Bengalisches Feuer getauchten Tribüne die Beine schlotterten. Bei denjenigen FCK-Fans, die solch glorreiche Augenblicke am eigenen Leib miterlebt haben, werden oft Erinnerungen wach – und die jüngere Generation, die damals womöglich noch nicht



mal geboren war, lechzt förmlich danach, derartig sensationelle Momente auch mal erleben zu dürfen.

So weit, so gut. Doch lassen wir all die schönen Erinnerungen für den Moment hinter uns und blicken wir in die Gegenwart. Vieles hat sich verändert in den Kurven Deutschlands, wovon logischerweise auch und gerade unsere Westkurve betroffen ist. So hat sich die Größe der Kurve im Zuge der Umbauarbeiten zu einer „WM-tauglichen“ Spielstätte nahezu verdoppelt, viele Generationen Fans sind gekommen und wieder gegangen und auch pyrotechnische Gegenstände sucht man vergebens, denn auch diese sind mittlerweile schon seit vielen Jahren verboten. Längst ist der Betzenberg nicht mehr das, was er einmal war. Eine andere Mentalität hat Einzug gehalten. Nicht komplett, aber teilweise.

Schauen wir uns nun das Fritz-Walter-Stadion einmal genauer an, so fällt auf, dass gerade die Anzahl der traditionsreichen



Zaunfahnen der zahllosen FCK-Fanclubs rapide abgenommen hat. War noch bis vor kurzem die komplette Südtribüne beflaggt, sind eben diese Zaunfahnenplätze derweil überdimensionalen Werbeflächen gewichen, die aufgrund der besseren Vermarktung im TV auch nicht ansatzweise überhängt werden dürfen. Manch eine Fahne hat daraufhin mit viel Mühe gerade noch den Weg unter das Dach der Südtribüne gefunden, den Großteil der anderen Banner sucht man jedoch vergebens. Sogar vor der Westkurve erkennt der aufmerksame Beobachter mittlerweile kahle Stellen am Zaun.

Hier gilt es einzugreifen und wachzurütteln!



Großflächige Werbeflächen und TV-Vermarktung hin oder her, unsere Westkurve war schon immer bekannt für ihre Vielfalt an Zaunfahnen jeglicher Couleur – ob jüngere oder ältere Semester, über Jahre hinweg gab es Banner verschiedenster Fanclubs und Gruppen zu bewundern, ob vor Block 6 oder dem damaligen Block 11 – überall konnte man die Namen traditionsreicher, zum Teil Jahrzehnte alter Fanclubs lesen. In Anbetracht dieser Tatsache ist der Anblick von nacktem Metall vor Block 9 oder 10 umso trauriger.

Hier muss sich dringend etwas ändern und jeder FCK-Fan kann seinen Teil dazu beitragen. Bringt wieder eure alten Zaunfahnen mit ins Stadion und zeigt Flagge als Bestandteil einer

großartigen Westkurve! Auch wenn das gute Stück in den vergangenen Jahren ein paar Falten davon getragen haben sollte – egal! Schließlich werden wir irgendwann alle älter...

Sorgt mit dafür, dass der Zaun vor einer lebendigen Westkurve wieder in den Farben rot und weiß erstrahlt! Sorgt mit dafür, dass eine der ältesten Traditionen unserer einzigartigen Fankultur nicht verloren geht! Unsere Kurve braucht euch!

Traditionen bewahren! – Für mehr Zaunfahnen vor der Westkurve!

## FOERDERKREIS 7.1

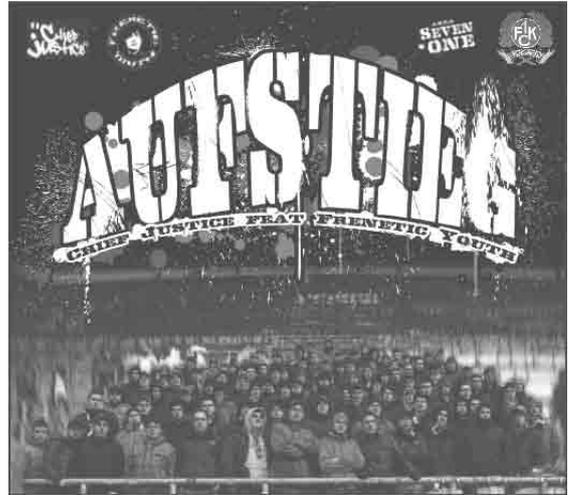
Anmeldungen laufen noch!



Heute habt ihr erneut die Möglichkeit, euch für den „Förderkreis 7.1“ anzumelden. Diejenigen, die sich bereits angemeldet haben, können heute zudem ihre fertigen Mitgliedsausweise abholen. Für die, die noch nicht so genau wissen, um was es sich beim „Förderkreis 7.1“ genau handelt, hier kurz ein paar Sätze zur Erläuterung:

Der Förderkreis 7.1 wurde zur Rückrunde der

**Chief Justice feat. Frenetic Youth - Aufstieg**



Wie ein Großteil unter euch mitbekommen haben dürfte, brachten wir, passend zum Aufstieg unseres 1.FC Kaiserslautern, im Endspurt der vergangenen Saison eine CD mit gleichnamigen Titel heraus. Diese wurde in Zusammenarbeit mit dem Lautrer Rapper Chief Justice produziert und erfreute sich in der Westkurve hoher Beliebtheit. So konnten wir bei den beiden Heimspielen gegen Hansa Rostock und den FC Augsburg von den 1000 produzierten CD's knapp 750 Stück verkaufen. Die Restexemplare werden ab sofort am Stand des „Pfalz Inferno“ (direkt hinter den Eingängen der Westkurve) zu erhalten sein. Ein Dank für die Unterstützung an dieser Stelle!

Wenn ihr also keine mehr abbekommen habt oder aus sonstigen Gründen noch ein Exemplar sucht, wisst ihr jetzt, wie ihr Abhilfe schaffen könnt. Für einen 5er ist das gute Stück zu haben.

Übrigens wird ein Drittel des Gewinns aus dem CD-Verkauf wie versprochen gespendet! Das Ganze ist in Arbeit und wird demnächst veröffentlicht. Bleibt in dieser Sache bitte noch etwas geduldig. Wir halten auf jeden Fall unser Wort!

letzten Saison eingeführt und verfügt über zweierlei Funktionen. Zumein soller jungen, interessierten FCK-Fans die Möglichkeit geben, sich nach ihren Interessen und Fähigkeiten mit in die vielen Arbeitsbereiche unserer Gruppe einzubringen. So wurden schon kurz nach Anlauf des Projekts verschiedene Arbeitskreise gebildet, in denen jeder Interessierte mitarbeiten und somit seinen ganz persönlichen Teil zu einer lebendigen Fankultur in einer farbenfrohen Westkurve beitragen kann.

Zudem werdet ihr regelmäßig über einen Newsletter mit Informationen über unsere Gruppe und anstehende Veranstaltungen wie Auswärtsfahrten, Maltage etc. versorgt. Zum anderen möchten wir auch allen anderen FCK-Fans die Möglichkeit geben, unsere Aktionen (Choreographien etc.) finanziell zu unterstützen, wenn sie das eben möchten.

Die Saisongebühr beläuft sich auf 20,- Euro und fließt ausschließlich in Aktionen in und um das Stadion und die Fanszene. Euren Mitgliedsantrag könnt ihr heute ausfüllen. Beim nächsten Spiel erhaltet ihr dann gegen die erwähnte Saisongebühr euren Ausweis.

Bei offenen Fragen wendet euch bitte an unsere Mitglieder!

Steigt mit ein, wir haben Großes vor!



## ANKÜNDIGUNG

Servus FCK-Fans!

Eigentlich wollten wir die „Unter die Haut Saisonausgabe 09/10“ schon beim letzten Heimspiel gegen die Fußballhure verkaufen. Doch aufgrund diverser Lieferschwierigkeiten des Herstellers hat sich das Erscheinungsdatum auf den heutigen (Spiel)Tag verzögert!

Daher habt ihr heute zum ersten Mal die Möglichkeit, die „Unter die Haut Saisonausgabe 09/10“ zu erwerben.

Darin sind auf sensationellen 220 Seiten alle 17 Ausgaben der letzten Saison abgedruckt, inklusive einer Fotoseite im Mittelteil. Die Druckqualität und damit die Leserlichkeit wurde dabei nochmal optimiert, da dies des Öfteren bemängelt wurde.

Weil die Auflage begrenzt ist, solltet ihr



schnell zuschlagen!

Ihr bekommt das gute Stück für 5 Euro in Block 7.1! Der minimale Gewinn, der damit erzielt wird, fließt -wie immer- in optische Aktionen der Westkurve Kaiserslautern.

PS: Wenn ihr in keinem der 1er Blöcke beheimatet seid, sprecht uns außerhalb der Tribüne an. Wir finden sicher einen Weg.

## NEU IM BLOCK

Neben der „Unter die Haut Saisonausgabe 09/10“ gibt es heute auch wieder unsere neuen Kleber im Block zu erwerben!

Die Päckchen könnt ihr jeweils zum Preis von 2 Euro (8 Motive à 3 Stück) bei unseren Händlern erwerben. Schlagt zu und verschönert die Stadien und Städte dieser Welt!

Der Gewinn, der dabei finanziert wird, fließt weiterhin in die optische Gestaltung unserer Westkurve!

Diesmal sind auch wieder Buttons in unserem Sortiment. Wenn ihr also Interesse habt, schaut vorbei!

Zudem wartet die neueste Ausgabe des „Blickfang Ultra“ mit einem Doppelinterview von unserer Gruppe und dem Pfalz Inferno auf. Die ein oder andere Zeile wird euch dabei sicher eine Antwort auf einige ungeklärte Fragen geben. Falls unser Kontingent schon vergriffen sein sollte, empfehlen wir euch den Gang zum Stand des PI, dort sind ausreichend Exemplare vorhanden. Wie immer zum Preis von 3 Euro zu haben!

Einige Exemplare vergangener „Erlebnis Fußball“ und „Blickfang Ultra“ Ausgaben sind ebenfalls noch bei unseren Händlern zu finden!

## PRO FANS AKTUELL ZUM ERHALT DER FANKULTUR - DEMONSTRATION

### Warum eine Demo?

Wir wollen zeigen, dass Fankultur viel **mehr als 90 Minuten** Fußball bedeutet.  
Wir wollen zeigen, dass Fußball nur mit Fans das ist, was alle so fasziniert.

Wir wollen nicht ständig durch die Medien auf Ausschreitungen reduziert werden.  
Wir wollen nicht, dass ganze Fanszenen für das Vergehen einzelner bestraft werden.

Wir wollen einen gleichberechtigten **Dialog** mit allen am Fußball beteiligten Parteien.  
Wir wollen wirkliche **Verbesserungen** für Fußballfans erreichen.

Wir wissen, dass Freiheit auch **Verantwortung** mit sich bringt.  
Wir wollen uns **selbstkritisch** hinterfragen und Konsequenzen ziehen.

Wir wollen für die Fankultur, die wir lieben und leben, werben.  
Wir wollen die Demonstration als Startsignal einer längerfristigen **Kampagne** nutzen, die sich für den Erhalt der Fankultur einsetzt.

**KEIN KICK OHNE FANS! ZUM ERHALT DER FANKULTUR!**

Kommt zur **Demo** am **09. Oktober 2010 um 13.00 Uhr**  
auf den Alexanderplatz in Berlin!

Die Demonstration wird von Fans für Fans organisiert.  
Wir bitten euch um eine friedliche Teilnahme,  
alles andere schadet unserem Anliegen!

Weiterhin möchten wir auf den antirassistischen Grundkonsens  
der Fanorganisationen hinweisen, der natürlich auch für  
die Teilnahme an der Demo gilt.

Ausführliche Informationen erhaltet ihr auf [www.erhalt-der-fankultur.de](http://www.erhalt-der-fankultur.de)





**Demonstration am 09. Oktober in Berlin**

**13 Uhr Alexanderplatz**